

Projekte tragen den Kontext, Skills tragen das Verfahren

1

DIE DREI STEUERUNGSEBENEN

Prompt EINZELFALL	Projekt KONTEXT	Skill VERFAHREN
Was genau jetzt zu tun ist. Gilt für diese eine Antwort.	Rolle, Vorgaben, Material einer Klasse, eines Kurses, eines Buchprojekts. Gilt in jedem Chat – aber nur hier.	Ein mehrschrittiger Ablauf, den Claude selbst aktiviert. Gilt in allen Projekten.

Widersprechen sich die Ebenen, entsteht Beliebigkeit. Zuständigkeiten deshalb sauber trennen.

WOHIN GEHÖRT EIN INHALT?

Soll das in jeder Antwort gelten?	JA, hier →	Projektanweisung. Verhaltensregeln, Stil, Ausgabeformat, Umgang mit Unklarheiten.
	JA, überall →	Skill. Operatorenliste, Layoutstandard, Bewertungsraster – alles, was über Projekte hinweg gebraucht wird.
	NEIN →	Projektwissen. Quellen und Dokumente, die einzelne Chats nachschlagen.

Konstruktionsfehler in beide Richtungen: eine einzeilige Regel als Datei hochladen – oder eine 40-seitige Quelle in die Anweisungen kopieren.

PROJEKTWISSEN: FÜNF REGELN

REGEL	BEGRÜNDUNG
Klein und kuratiert halten	Unterhalb der Kontextgrenze liest Claude alles vollständig; darüber schaltet es auf Suche (RAG) um – mit bis zu zehnfacher Kapazität, aber selektiv.
Zweck vor Umfang	Stilvorbilder brauchen Vollständigkeit, Nachschlagewerke nur Retrieval.
Sprechende Dateinamen	Dateiname und Überschriften sind Suchsignale: „Bildungsplan_D_TG_Eingangsklasse.pdf“ schlägt „Dokument3.pdf“.
Keine Dubletten	Drei Fassungen desselben Rasters erzeugen widersprüchliche Ausgaben. Alte Versionen löschen, nicht parken.
Vorrang festschreiben	In den Anweisungen benennen, welche Datei bei Konflikten gilt.

ZUSCHNITT

Ein Projekt pro **stabilem Kontext** – Kurs, Jahrgang, Buchprojekt –, nicht pro Aufgabe. Ein eigenes Unterprojekt erst, wenn das Material inkompatibel ist: eine Lektüre mit eigenem Textkorpus ja, eine Doppelstunde nein. Projekte sehen einander nicht; was überall gebraucht wird, gehört in einen Skill statt in fünf Kopien.

CHATS IM PROJEKT

Chats teilen ihren Verlauf nicht – parallele Chats sind sauber, aber blind füreinander. Gelungene Ausgaben deshalb als Datei ins Projektwissen zurückspielen; sie wirken dann als Stilvorbild. Lange Chats zerschneiden: ab einem gewissen Umfang dominieren frühe Fehlentscheidungen.

FUNKTIONSEBENEN DARÜBER

Dateien	Word, Excel, PowerPoint, PDF entstehen skriptgestützt – Hausformat per Skill.	Connectors	Kalender, Mail, Ablagen – erst nach Klärung des Datenschutzes.
Artefakte	Überarbeitbare Ausgaben bis zur interaktiven Übung.	Gedächtnis	Wiederkehrende Kontexte müssen nicht erneut erklärt werden.
Stile	Schreibhaltung über alle Projekte – nicht für Verfahren.		

Verfahren verfestigen, ohne sich zu verbauen

ANATOMIE EINES SKILLS

mein-skill/

SKILL.md – Beschreibung und Anleitung
references/ – Checklisten, Standards
assets/ – Vorlagen, Muster
scripts/ – Code für exakte Schritte

Die SKILL.md bleibt schlank; Umfangreiches liegt daneben und wird nur bei Bedarf nachgeladen. Wo Determinismus zählt – Formatierung, Berechnung, Konvertierung –, gehört ein Skript hinein: Regeln werden interpretiert, Code wird ausgeführt.

DIE DESCRIPTION IST DER AUSLÖSER

WAS	Erstellt Arbeitsblätter mit Aufgaben nach den Anforderungsbereichen I–III.
TRIGGER	„Arbeitsblatt zu ...“, „Aufgaben zu diesem Text“, „Klausur“ – wörtlich die Formulierungen, die im Alltag getippt werden, samt der Fälle ohne Schlüsselwort.
ABGRENZUNG	„NICHT für Klausurkorrektur – dafür Skill X.“

Die Beschreibung ist kein Etikett: Sie entscheidet, ob der Skill zündet. Überlappende Skills konkurrieren – besser einer mit Varianten als drei mit unscharfen Grenzen.

VOM REALFALL ZUM SKILL

01 Manuell lösen Drei- bis viermal mit Claude durchspielen, bis der Ablauf stabil ist.	02 Verfestigen Mit dem skill-creator Struktur, SKILL.md und Ressourcen erzeugen.	03 Gegen Fehlzündung testen Aufträge stellen, bei denen der Skill nicht greifen soll.	04 Verketteten Fachlogik und Hausformat trennen: ein Skill erzeugt, ein zweiter formatiert.
--	--	---	---

FEHLER UND GEGENMITTEL

FEHLER	WORAN MAN ES MERKT	GEGENMITTEL
Überladene Wissensbasis	Antworten greifen auf Beiläufiges zu, Treffer werden unschärfer.	Entrümpeln statt sammeln.
Widersprüchliche Ebenen	Format wechselt unerklärlich zwischen Chats.	Skill = Verfahren, Projekt = Kontext, Prompt = Einzelfall.
Skill zu früh gebaut	Das Ergebnis ist reproduzierbar – und reproduzierbar falsch.	Erst am Realfall erproben, dann festschreiben.
Fremdtext als Auftrag	Eine hochgeladene Datei enthält selbst Anweisungen.	Material unbekannter Herkunft als Daten behandeln.
Quellenschein	Angaben klingen plausibel, stehen aber so nicht im Dokument.	Seitenzahlen und Literatur selbst prüfen.

BETRIEBSMODELL FÜR DIE FACHSCHAFT

- ☐ Gemeinsame Skills für Operatoren, Layout, Bewertungsraster; eigene Projekte für Kurse und Klassen.
- ☐ Einmal pro Halbjahr Wissensbasis entrümpeln und Skills gegen aktuelle Vorgaben prüfen.
- ☐ Projekte teilen („Can view“/„Can edit“) statt privat kopieren; Owner können Skills organisationsweit bereitstellen.
- ☐ Namenskonvention festlegen, bevor die Zahl der Projekte zweistellig wird.
- ☐ Keine personenbezogenen Daten im Projektwissen; vor dem Upload pseudonymisieren. Dienstliche Vorgaben haben Vorrang.